

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Praktische, strapazierfähige Kinderkleidung für jedes Alter bei

A. Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Tel. 23

Nummer 33 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 19. August 1955

Feierliche Übergabe der Böhler-Ybbstalwerke

Nach zehn Jahren wieder österreichischer Besitz

Am Freitag, 12. ds., abends fand im großen Magnetwerkssaal der Böhler-Ybbstalwerke die Übergabefeierlichkeit der Werke von der USIA-Verwaltung an die verstaatlichte Gebr. Böhler & Co., AG., statt. Der große, festlich mit den Fahnen der Sowjetunion und Österreichs geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz von der Belegschaft der Werke und den Ehrengästen besetzt.

Zur Einleitung der Feier spielte die Werkskapelle flotte Weisen und ein Salonorchester unter der Leitung Hermann Hubers feierliche Musik. Der Gesamtbetriebsratsobmann Buchebner eröffnete die Feier und begrüßte den bisherigen Generaldirektor Ing. Dawidenko und seinen Stellvertreter Ing. Timofajew, den nunmehrigen öffentlichen Verwalter Generaldirektor Dr. Mayer-Mallenau, den Zentraldirektor Ing. Walch, Direktor Dr. Mikesch von der Fa. Böhler, Wien, und einige Herren der Generaldirektion, als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Amstetten Landesregierungsrat Dr. Pöschl, die Bürgermeister Franz Kohout (Stadt Waidhofen), Ing. Ludwig Hänsler (Waidhofen-Land), Franz Dallinger (Windhag), Franz Bruckner (Sonntagberg), die Vertreter des Schwesterwerkes Kapfenberg mit Direktor Dr. Ing. Hofmayer, mit Zentralbetriebsrat Landtagsabg. Gruber und die übrigen Ehrengäste.

Betriebsratsobmann Buchebner eröffnete die Feier und führte in seinen einleitenden Worten aus, daß die Entspannung der politischen Weltlage auch die heutige Übergabe ermöglichte. Durch die Verabschiedung des Staatsvertrages gehen wir einer friedlichen Periode entgegen. Er dankte der USIA-Verwaltung, die dem Werk mit größter Gewissenhaftigkeit gedient hat.

Als nächster Redner ergriff Generaldirektor Ing. Dawidenko das Wort. Er führte u. a. aus: Er danke vom Herzen für die gemeinsame Arbeit in den Betrieben, er wünsche, daß es immer besser gehen solle, daß der Betrieb gute Erfolge erziele und er wünsche allen Betriebsangehörigen fernerhin ein gutes Leben.

Hierauf ergriff, überaus lebhaft begrüßt, der öffentl. Verwalter Generaldirektor Dr. Mayer-Mallenau das Wort. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß die Ybbstalwerke wieder heimgekehrt sind. Das Werk sei Fleisch vom eigenen Fleisch und Blut vom eigenen Blut. Heute spräche vor allem auch das Herz. Das Werk befinde sich in Produktionsfähigkeit und er danke dem Unternehmen und seiner Leitung für das Geleistete. Der heutige Freudentag werde nie vergessen werden, doch die Pflichten und der Ernst des Lebens gehen weiter. Der Generaldirektor verwies auf die bevorstehenden

Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung und erinnerte daran, daß, wo früher Material lag, heute grüne Wiesen zu sehen sind. Er versprach, daß alles, was in der Kraft der Firma Böhler liege, unternommen werden wird, um so rasch als möglich die Schwierigkeiten auf diesem Gebiet zu überbrücken. Er führte weiters aus, welche Aufgaben künftig sich die neue Leitung in bezug auf die einzelnen Werke gestellt habe und zwar betreffs der Rückverlegung des Messerwerkes, der Magneterzeugung, der Edeltstahlerzeugung usw. Nachdem er noch der USIA-Leitung für die freundschaftliche Haltung gedankt hatte, teilte er die neubestellte Leitung mit, die objektiv und sachlich an ihre Arbeit gehen werde. Zum neuen Direktor wurde Ing. Thiermann, zu seinem Stellvertreter der bisherige Direktor Dipl. Ing. Müller bestellt. Weiters gehören der Werksleitung u. a. an: Dr. Hemala und Ing. Uhl.

Zum Schluß betonte der Generaldirektor noch die stete enge Verbundenheit der Zentrale Wien, der Werke Kapfenberg, Deuchendorf und Düsseldorf mit dem Ybbstalwerk. Das Ziel aller sei, die Fahne rot-weiß-rot in Ehren zu tragen für das Böhlerunternehmen und das Vaterland Österreich. Langer, andauernder und stürmischer Beifall folgte der Rede des Generaldirektors, aus der mit aller Entschlossenheit und Deutlichkeit zu hören war, daß in der Firma Böhler ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit und Kameradschaft vorherrscht, das die langjährige unfreiwillige Trennung nicht unterdrücken konnte. Das Ybbstalwerk kann mit der werktätigen, vom Herzen kommenden Unterstützung der leitenden Kreise zuversichtlich rechnen.

Nach den aufmunternden, optimistischen Ausführungen des Generaldirektors Dr. Mayer-Mallenau dankte Gesamtbetriebsratsobmann Buchebner der USIA-Leitung für das bewiesene soziale Verständnis und verabschiedete sich für die Belegschaft und wünschte den scheidenden Herren der USIA-Verwaltung alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Er wünschte Freundschaft und Frieden mit der Sowjetunion und begrüßte abschließend die neue Verwaltung. Er erwähnte die sozialen Errungenschaften und betonte, daß immer der Mensch in den Mittelpunkt aller Handlungen zu stellen sei. Er hoffe, daß das Werk einer schöneren Zukunft entgegengehe.

Lebhaft begrüßt sprach als letzter Redner Zentralbetriebsrat, steirischer Landtagsabgeordneter Gruber aus Kapfenberg. Er überbrachte die herzlichsten Grüße der Kapfenberger Belegschaft und verwies auf die sozialen Verhältnisse im dortigen Werk. 6000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt dieses Werk und die Ybbstaler könnten zufrieden sein, wenn sie hier gleiche soziale Arbeitsbedingun-

gen hätten. In dieser heutigen historischen Stunde sei ein neuer Zeitabschnitt gekommen. Es werde getrachtet, allen, die sich stets anständig verhalten haben, den Arbeitsplatz zu sichern. Man wird auch dafür sorgen, daß alle, die aus verschiedenen Gründen aus dem Betrieb entfernt wurden, wieder eingestellt werden. Wir haben es uns als unsere Aufgabe gestellt, das österreichische Recht wieder zur Geltung zu bringen. Mit einem herzlichen „Glück auf!“ für die Zukunft und Zusammenarbeit schloß der temperamentvolle Redner seine oft vom Beifall unterbrochene Rede.

Nach einigen Liedervorträgen der Bruckbacher Sängerrunde unter Chorleiter Aigner, die von trefflicher Schulung und Sangesfreude zeigten, und Musikvorträgen der Salonkapelle war der Schluß der Übergabefeier gekommen. Die erhebende Feier hat von dem einheitlichen Willen und Streben aller Werksangehörigen Zeugnis gegeben, dem Böhler-Ybbstalwerk, das auf einen 50jährigen bzw. 75jährigen Bestand zurückblicken kann, seine Stellung und seinen Ruf unter den österreichischen Industrierwerken zu sichern und zu erhalten. Die festlichen Klänge der sowjetrussischen und der österreichischen Nationalhymne, von den Anwesenden stehend angehört, beendeten die Festlichkeit. Im Verlauf der Feier

wurde der älteste, sich im Ruhestand befindliche Werksangehörige Kramer wiederholt von den Anwesenden wie auch von Generaldirektor Dr. Mayer-Mallenau geehrt.

Der Böhler-Stern wieder in Ehren

Samstag den 13. ds. um 5 Uhr früh wurde in Böhlerwerk eine allgemein erfreuliche symbolische Handlung vollzogen. Vom großen Tor wurde der Sowjetstern abgenommen und der Böhler-Stern, das Firmazeichen der verstaatlichten Böhlerwerke, angebracht. Der russische Generaldirektor Dawidenko überreichte wenige Stunden später vor dem Fabrikstor der österreichischen Werksleitung die Schlüssel des Betriebes und erklärte: „Wir haben alles übergeben, nun sind wir Ihre Gäste.“ Der öffentliche Verwalter Generaldirektor Dr. Mayer-Mallenau, der die Werkschlüssel dem neuen Direktor Ing. Thiermann übergab, hielt hiebei eine kurze Ansprache, in der er der Versicherung Ausdruck gab, daß alle erdenklichen Anstrengungen gemacht werden, um den Beschäftigtenstand im Ybbstalwerk aufrechtzuerhalten.

Sägenfabrik Peter Ginzler, Ybbsitz, wieder in Familienbesitz

Die weit über die Grenzen unseres Bundesgebietes hinaus bekannte Firma Peter Ginzler in Ybbsitz hatte am Samstag den 13. ds. einen großen Tag: Die Übergabe des Betriebes von der USIA-Verwaltung wieder in den Besitz der Familie Ginzler.

Nachdem am 11. ds. um 18 Uhr die formelle Übergabe durchgeführt war, erfolgte am Samstag den 13. ds. um 15 Uhr die Übergabe in würdiger und feierlicher Form. Der Generaldirektor P. M. Utotschin der USIA-Verwaltung und der öffentliche Verwalter Walter Ginzler unterschrieben die Protokolle und Generaldirektor Utotschin wünschte dem Betrieb weiterhin Glück und Erfolg für alle Zukunft. Der öffentliche Verwalter dankte für die freundlichen Worte und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Staatsvertrag die Übergabe ermöglicht hat. Bürgermeister Kupfer, der bei dem feierlichen Akt anwesend war, wünschte dem scheidenden Sowjetbevollmächtigten Glück und Wohlergehen für alle Zukunft. Mit mehreren freundlichen

Trinksprüchen wurde der ereignisreiche Tag des Betriebes in bester Stimmung beendet.

Die Firma Peter Ginzler, Sägen-, Maschinenmesser- und Werkzeugfabrik, ist ein im Jahre 1896 gegründetes Unternehmen. Es wurde 1902 nach Ybbsitz verlegt und an Stelle des damals stillgestandenen Gemeindehammers die heutige Fabrik errichtet. Erzeugt wurden Sägeblätter und landwirtschaftliche Maschinenmesser, welche hauptsächlich nach Böhmen, Mähren, Schlesien und Polen abgesetzt wurden. Mit dem Zerfall der Monarchie im Jahre 1918 ging dieses Absatzgebiet verloren. Dieser Ausfall der Produktion (70 Prozent der Erzeugung) wurde durch Erzeugung der Sägeblätter wettgemacht, was auch durch besondere Qualität gelang. Diese Sägeblätter, Schutzmarke „Aufgehende Sonne“, erfreuen sich bei vielen Sägewerken und Holzindustrien des besten Rufes.

Der schwerste Schicksalsschlag war wohl 1946, als dieses in Österreich gegründete Unternehmen, mit österreichi-



Übernahmefeier der Böhler-Ybbstalwerke im Magnetwerkssaal

Linkes Bild, erste Reihe, von links nach rechts:

Dolmetscher, Generaldirektor des Böhler-Konzerns Dr. Mayer-Mallenau, Generaldirektor der USIA-Verwaltung Dawidenko, Dr. Mikesch, Direktor Dipl. Ing. Müller, Landesregierungsrat Dr. Pöschl samt Gattin.

Rechtes Bild, erste Reihe, von links nach rechts:

Zentraldirektor Ing. Franz Walch, Verkaufsdirektor Graenz, Direktor Ing. Thiermann, Dr. Hemala, Ing. Uhl.

schem Geld aufgebaut, als „Deutsches Eigentum“ erklärt wurde und damit unter die Beschlagnahme (USIA) kam.

Die Werksbesitzer haben es bisher verstanden, schwere Lasten abzuschütteln und Schicksalsschläge abzuwehren. Es ist zu hoffen, daß es auch jetzt nach den letzten harten Jahren gelingt, das Werk neu aufzubauen und das stets krisenfeste Unternehmen zum Wohle seiner Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erhalten und einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Rot-weiß-rote Fahnen über den USIA-Betrieben

Mit der Unterzeichnung der Übergabeprotokolle wurden am vergangenen Samstag alle Betriebe und Anlagen der USIA, der DDSG und der Sowjetischen Mineralölverwaltung von den Sowjets den österreichischen öffentlichen Verwaltungen übergeben. Es handelt sich insgesamt um über 300 Betriebe, die 40.000 bis 50.000 Arbeiter und Angestellte beschäftigen. Gleichzeitig wurden auch jene rund 95.000 Hektar landwirtschaftlichen Boden, die bisher der land- und forstwirtschaftlichen Zentraldirektion der USIA unterstanden, von Beamten der Landwirtschaftskammern wieder in österreichischen Besitz übernommen. Diese 95.000 Hektar landwirtschaftlichen Bodens waren bisher in 13 Güterdirektionen aufgeteilt und umfassen etwa 55.000 Hektar an Waldbestand.

So kann es nicht weitergehen!

Innenminister Helmer über Verkehrsfragen

Innenminister Helmer kam bei einer Besprechung über Verkehrsfragen auch auf die steigenden Unfallzahlen im Straßenverkehr zu sprechen. Er erklärte, daß wir uns zwar mit der steten Vergrößerung des Verkehrsvolumens werden abfinden müssen, nicht aber mit den niederschmetternden Ergebnissen, die uns Tag für Tag als Schlagzeilen aus den Zeitungen entgegenleuchten. Minister Helmer fuhr fort: Ich glaube, die Bevölkerung wird mit mir einer Meinung sein, wenn ich sage: So kann es nicht weitergehen! Als ich vor Jahresfrist an die Öffentlichkeit appellierte, mehr Rücksicht im Straßenverkehr zu nehmen und die bewußten Übertreter der Verkehrsvorschriften, die Unfälle mit Todesfolgen verursachen, als „Mörder am Volant“ brandmarkte, wurde ich von verschiedenen Seiten scharf angegriffen. Ich wählte bewußt diesen Ausdruck, um die Benutzer von Kraftfahrzeugen aufzurütteln, aus ihrer Lethargie gegenüber den furchtbaren Konsequenzen der Verkehrssünden zu wecken. Nur die nächsten Angehörigen können ermaßen, was es bedeutet, mitten aus dem blühenden Leben heraus, in einer Zeit, die endlich einmal für uns ohne Krieg und Bombentod ist, einen Menschen zu verlieren. Immer sind es noch die gleichen Ursachen, die dem Verkehrstod Material liefern: Mißbrauch des Alkohols, mangelnde Beherrschung des Fahrzeuges und der Verkehrsregeln, Leichtsinns, Unachtsamkeit, forciertes Fahren aus Geltungsbedürfnis und so weiter. Erst am allerletzten Stelle kommen Materialfehler. Aufmerksamkeit im Verkehr muß von jedem Verkehrsteilnehmer in gleicher Weise gefordert werden. Jedes fehlerhafte Verhalten, auch von einem Fußgänger oder einem spielenden Kind, kann unabsehbare Folgen nach sich zie-

Klarheit über den Tod des Kronprinzen Rudolf

Mayerling-Originalakte aufgefunden

In Berlin wurde angeblich der Originalakt über die Tragödie des Kronprinzen Rudolf in Mayerling aufgefunden. Der umfangreiche Akt befand sich bis 1938 in streng geheimer Verwahrung im Wiener Polizeipräsidium. Er enthält neben den eigenhändigen Aufzeichnungen des damaligen Polizeipräsidenten Baron Kraus, der die Untersuchung persönlich leitete, auch eine große Zahl von Einvernehmungsprotokollen, Briefen und dokumentarischen Belegen über die Vorgänge um den Tod des Kronprinzen Rudolf und der Baroness Vetsera. Der Akt enthält eine Reihe menschlich-psychologisch und geschichtlich sensationeller Neuigkeiten. So wird etwa die Frage behandelt, ob der Tod des Kronprinzen auf ein amerikanisches Duell zwischen ihm und einem Wiener Aristokraten zurückzuführen war. Auch das Verhältnis zwischen dem Kaiser und seinem Sohn wird an Hand dieser Duellaffäre in ein neues Licht gerückt. Außerdem enthält der Polizeiakt neben einer genauen Schilderung der Vorgänge vor, in und nach Mayerling auch den vollständigen Inhalt der Schrift, welche die Mutter Marie Vetseras zur Verteidigung ihrer Tochter als Privatdruck herauszugeben versucht hatte. Diese Broschüre voll interessanter Einzelheiten war bisher verschollen.

Österreich ein freundlicher und friedlicher Nachbar

Bundeskanzler Ing. Raab bei der Eröffnung der Kärntner Messe

Bundeskanzler Ing. Raab stellte anläßlich seiner Eröffnungsansprache bei der Kärntner Messe fest, daß die Kärntner Messe die wirtschaftliche Verbindung zu den beiden Nachbarstaaten Italien und Jugoslawien herstelle. Österreich habe seine Aufgabe, Verbindungsglied zwischen Ost und West zu sein, jahrhundertlang erfüllt. Auch das heutige Österreich wolle sich dieser Aufgabe widmen. Bei aller Anerkennung der Kultur und der Errungenschaften anderer Völker wollen die Österreicher jedoch ihre Heimat mit österreichischem Gedankengut erfüllen und nach österreichischem Geschmack einrichten. Nach einer Schilderung der Staatsvertragsverhandlungen erklärte der Kanzler, die Hoffnung, daß die Eröffnung der Wiener Staatsoper zu einem Zeitpunkt stattfinden werde, in dem sich kein fremder Soldat mehr auf österreichischem Boden befände, werde in Erfüllung gehen. Die Bewunderung des Auslandes für den wirtschaftlichen Aufstieg Österreichs bezeichnete Ing. Raab als eine Mahnung an jene, denen nichts recht sei. Diese ewig Unzufriedenen sollten sich die Verhältnisse in anderen Ländern vor Augen führen und Gott danken, daß sie als Österreicher in Österreich leben können. Österreich werde weiterhin ein

ausgleichendes Element der internationalen Politik sein und eine Politik der Neutralität verfolgen, ohne jedoch seine alten Grundsätze aufzugeben. Den Völkern ringsum werde Österreich ein freundlicher und friedliebender Nachbar sein. Schon bei den Londoner Verhandlungen über Triest habe Österreich bewiesen, daß es sich nicht in die Angelegenheiten anderer einzumischen gedanke. Österreich bedrohe niemanden, es brauche auch keinen Stachelndraht an seinen Grenzen. Zu den Möglichkeiten einer Hilfe für Besatzungsgeschädigte erklärte der Kanzler, daß die Voraussetzung für eine solche Hilfe die Stabilität der Währung und der Wirtschaft sei. Diese Politik werde fortgesetzt. Nach der Rückgabe der Ölfelder und der Eingliederung der früheren USIA-Betriebe in die österreichische Wirtschaft brauche uns um die Zukunft nicht mehr bange zu sein.

Lechfeldfeier in Augsburg

Bei der Gedenkfeier der Stadt Augsburg zum 1000. Jahrestag der Schlacht auf dem Lechfeld sagte Bundespräsident Heuss in der Festansprache, der Erfolg des Bischofs Ulrich, die verfeindeten deutschen Herzöge gegen die Bedrohung aus dem Osten zu vereinen, sei „die erste gesamtdeutsche Leistung“ gewesen. Erst 1683 vor Wien habe sich ein derartiges politisches Faktum wieder ereignet. Unter den Festgästen in Augsburg befand sich auch als Vertreter Österreichs Landeshauptmann Dr. Gleißner.

Die Schlacht auf dem Lechfeld schuf die Voraussetzung, die die Bildung der Ostmark, des späteren Österreichs, ermöglichten. Leopold I. der Erlauchte von Babenberg (976—994) wurde von Otto II. mit der Ostmark belehnt.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Solbad Hall starb im 67. Lebensjahre **Dipl. Ing. Prof. Lois Welzenbacher**, einer der bedeutendsten Architekten Österreichs der letzten drei Jahrzehnte. Er war Inhaber des österreichischen Staatspreises, des Preises der Stadt Wien und mehrerer deutscher Städte.

Um einen besseren Empfang in Gegenden zu ermöglichen, die von österreichischen Sendern weit entfernt liegen, wird am **Bisamberg eine moderne Großsendeanlage** mit einer Leistung von 150 Kilowatt errichtet werden. Die Arbeiten werden im Herbst beginnen.

Die **beiden Feiertage** forderten an Verkehrstoten 27 Tote und 140 Schwerverletzte. Ungewöhnlich groß waren auch die alpinen Unfälle. 5 Tote und 3 Schwerverletzte wurden gezählt. Es handelt sich zumeist um deutsche Touristen mit geringer Bergerfahrung, die leichtsinnig das Wagnis einer Tour auf sich nahmen.

Am 11. August wurde eines der größten in Österreich befindlichen schwimmenden Geräte zur Baustelle des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug gebracht. Es handelt sich um einen **Kran, der Lasten bis zu 200 Tonnen heben kann**. Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg hat den Donaukraftwerken im Frühjahr einen 200-Tonnen-Kran angeboten, der aber auf dem Schiffswege nicht nach Österreich gebracht werden konnte. Er wurde daher zerlegt zur Schiffswerft Linz mit der Bahn transportiert und dort zusammengebaut.

Der Tiroler Landtag beschloß die Beteiligung an der **Timmeljoch-Hochalpenstraße-AG**. Der Beitrag des Landes beträgt 15 Prozent, höchstens aber 3,15 Millionen des Erfordernisses, und soll im Darlehensweg beschafft werden. Mit dem Bau der Timmeljochstraße — auf österreichischem Gebiet sind am Ende des Ötztals etwa elf Kilometer zu bauen — wird Tirol neben dem Brenner- und dem Reschenpaß einen dritten Paßübergang nach Süden erhalten.

Die **Wiener Eisrevue** wird ihre diesjährige Premiere am 7. September in Münster in Westfalen geben. Sie hat in der vorigen Saison 278 Aufführungen absolviert und auf den Reisen zu den Aufführungsorten insgesamt mehr als 30.000 Kilometer zurückgelegt. Verschiedene Einladungen nach Osteuropa, dem Fernen Osten und Südamerika konnten wegen Terminalschwierigkeiten nicht angenommen werden. Derzeit wird das neue Programm unter dem Titel „Alles nach Wunsch“ vorbereitet. Für das neue Programm wurden 500 neue Kostüme geschaffen. Die Wiener Eisrevue wurde ferner für einen Film verpflichtet.

Vermutlich wegen ihrer **über den Kopf gestülpten Regenkapuze** nahm die fünfjährige Gerlinde Lagler aus Brunn, Gemeinde Pöchlarn, an einem unabgeschrankten Bahnübergang in Brunn das Herannahen und die Pfeifsignale des

nach Kienberg fahrenden Personenzuges nicht wahr. Das Mädchen wurde **vom Zug erfaßt**, zirka 14 Meter weit mitgeschleift und lebensgefährlich verletzt. Es ist bereits den Verletzungen erlegen.

In Wien ist der ehemalige Burgschauspieler **Alfred Gerasch** im 78. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Gerasch zählte einst zu den Großen des Burgtheaters.

Im Gemeindegebiet Ferschnitz wurde am vergangenen Samstag nachmittags der 17jährige Mechanikerlehrling **Franz Moser**, als er während eines Gewitters durch einen Wald ging, **von einem Blitz erschlagen**. Er wurde erst Sonntag vormittags gefunden.

Der 50jährige **Adolf Pöchhacker** aus Gaming ging vergangenen Sonntag abends mit seiner Frau von einer Unterhaltung nach Hause. Bei der Gföhler Alpe **stürzte er über eine 15 Meter hohe Felswand**. Pöchhacker starb kurze Zeit später. Er hatte den Weg verfehlt; seine Frau war mit einer schwach leuchtenden Laterne vorausgegangen.

AUS DEM AUSLAND

Der deutsche Dichter **Thomas Mann** ist in Zürich im 81. Lebensjahre gestorben. Mann schrieb mit 26 Jahren seinen ersten Roman „Die Buddenbrooks“ für den er 1929 den Nobelpreis erhielt.

Der frühere **Erzherzog Albrecht**, der zwischen den Weltkriegen in Budapest lebte und verschiedentlich Versuche machte, König von Ungarn zu werden, ist im Alter von 58 Jahren in Buenos Aires gestorben.

Mit dem Heranrücken des 21. August werden wieder Gerüchte über **Heiratsabsichten Prinzessin Margarets von England** verbreitet. Die Prinzessin, die an diesem Tage 25 Jahre alt wird, braucht dann zu einer etwaigen Heirat nicht mehr die Einwilligung ihrer Schwester Königin Elisabeth.

Die **Sowjetunion** wird die Stärke der bewaffneten Streitkräfte um 640.000 Mann reduzieren. In einer Verlautbarung wird darauf hingewiesen, daß die Maßnahme eine Folge des Nachlassens der internationalen Spannung sei, und das Aufkommen von Vertrauen unter den Staaten fördern solle. Die Reduzierung soll am 15. Dezember d. J. bereits durchgeführt sein. Die demobilisierten Soldaten werden, wie es heißt, in Industrieunternehmungen sowie Staats- und Kollektivfarmen Beschäftigung erhalten.

Das römische Atomforschungsinstitut teilte mit, **durch radioaktive Bestrahlung** seien gute **Züchtungsergebnisse bei einer bestimmten Weizensorte** erreicht worden. Die Weizensorte Autonomia hatte unter der Einwirkung der Bestrahlung eine verkürzte Wachstumsperiode von nur 64 Tagen. Als die Pflanzen reiften, konnte man feststellen, daß die Zahl der

Körner an den Ähren um 45 Prozent höher war als bei unbestrahlten Pflanzen.

Die Rockefeller-Stiftung gab bekannt, daß sie einer Gruppe von 20 Wissenschaftlern an der Universität von Wisconsin 250.000 Dollar zur **Erforschung der Verwendung von Sonnenenergie** zur Verfügung gestellt habe. Das Forschungsprogramm umfaßt Entwicklung besserer Sonnenmaschinen und Bewässerungspumpen, mit Sonnenenergie betriebener Eisschränke und Herde sowie die Destillation von Salzwasser.

Minderbemittelte Franzosen erhalten vom 1. November dieses Jahres bis zum 30. April 1956 **wöchentlich einen Liter Wein kostenlos**, das heißt, auf Staatskosten. Die neue Maßnahme, die von einem Kabinettsausschuß beschlossen wurde, soll dazu helfen, die französischen Weinüberschüsse einem nützlichen Zweck zuzuführen. Gleichzeitig will man nachfragen, ob die Weinration für die Soldaten, die jetzt ein halbes Liter pro Tag beträgt, erhöht werden kann.

Die Ortschaft Arco, in der 1200 Einwohner leben, wird als erste Siedlung in Kürze ausschließlich mit Strom aus Atomenergie versorgt werden. Man will durch die von Uranbarren ausgestrahlte Wärme Wasser zum Kochen bringen, das dann direkt in eine Turbine geleitet werden wird.

6000 untergeordnete Beamte des indischen Regierungssekretariats haben zur Unterstützung ihrer Lohnforderungen einen vollkommen **neuartigen Streik** angekündigt. Die Beamten werden in den ersten Wochen **unrasiert und ohne Hemd** zum Dienst erscheinen. Falls dies nicht wirkt, werden sie in der zweiten Woche auch ihre Hosen zu Hause lassen und so ohne Schuhe und mit kurzen Unterhosen zum Dienst erscheinen. Sollte dies alles keinen Erfolg haben, wollen sie schließlich ab 5. September nur mit Leintüchern bekleidet antreten.

Der **Hurrikan „Connie“**, der in den Vereinigten Staaten tobte, tötete mindestens 40 Menschen. Südlich der Bermudas hat sich der vierte tropische Sturm dieses Jahres gebildet, der Hurrikan „Diane“, der auf den Bermudas bereits ein Todesopfer gefordert und ein britisches 2500-Tonnen-Schiff auf die Klippen geworfen hat.

Kürzlich stießen in der Nähe von Stuttgart zwei amerikanische Truppentransporter in der Luft zusammen. Sämtliche Insassen beider Flugzeuge wurden getötet. Das Unglück ist die **schwerste Flugzeugkatastrophe** seit dem Ende des zweiten Weltkrieges.

Eine **Bande französischer Einbrecher** verübte in Paris einen Bankraub, dessen Durchführung in allen Einzelheiten genau an einen derzeit in Frankreich laufenden Kriminalfilm erinnert. Die Einbrecher stemmten zunächst ein Loch in den Fußboden eines über einem Bankgeschäft im Boulevard de Strasbourg liegenden Zimmers, kletterten an einer Leiter hinab und schweißten dann in aller Ruhe einen Panzerschrank auf, dem sie Goldbarren und Banknoten im Wert von drei Millionen Francs entnahmen. Mit ihrer Beute traten sie auf dem gleichen Weg den Rückzug an.

Einer der bekanntesten Schlepperkapitäne, der Führer des englischen Schleppers „Turmoil“, **Kapitän Daniel Parker**, starb nach einem Unglücksfall auf seinem Schiff. Der 63jährige Kapitän, dessen Name mit den vergeblichen Rettungsbemühungen um die „Flying Enterprise“ im Jahre 1952 verbunden ist, stürzte von der Leiter, die von der Brücke des Schleppers auf Deck führt. Er wurde sofort mit einem Motorboot nach Dover gebracht und in ein Krankenhaus eingeliefert. Doch bevor noch die Ärzte helfen konnten, war Parker gestorben. Die „Turmoil“ ist mit dem Tanker „Calliroy“ im Schlepp auf dem Wege nach Hamburg.

Das **schnellste Flugzeug der Welt**, „Bell X 1 a“, das mit Raketenantrieb ausgestattet war, explodierte in 9000 Meter Höhe, 70 Sekunden ehe es von dem B-29-Flugzeug, das es emporzuschleppte, ausgeklint wurde. Der Pilot konnte trotz der enormen Höhe unverletzt in das Schleppflugzeug hinüberwechseln.

Gelenkt von einem spanischen Testpiloten wird in den nächsten Tagen der **erste Düsenjäger des Flugzeugkonstruktors Willi Messerschmitt** zu seinem Jungfernflug starten. Die Maschine, über die bisher keine Einzelheiten bekanntgegeben wurden, soll mit zwei Düsentriebssätzen ausgerüstet sein. Der Bau dieses Prototyps erfolgte in einer Flugzeugfabrik in Sevilla. Messerschmitt war der Schöpfer von Jagd- und Zerstörerflugzeugen der ehemaligen deutschen Luftwaffe.

Die **Gräfin Giuseppina Mengarini**, die ältere Schwester Papst Pius XII., ist in ihrem Hause außerhalb Roms an Altersschwäche gestorben. Die Gräfin G. Mengarini war 83 Jahre alt. Sie war bereits seit zwanzig Jahren gelähmt und so schwach, daß man ihr die schwere Erkrankung des Papstes im vergangenen Jahr nicht sofort mitzuteilen wagte. Die jüngere Schwester des Papstes, Elisabeth, ist 75 Jahre alt und bei guter Gesundheit. Auch sie ist verwitwet und hat zwei Töchter. Der einzige Bruder des Papstes, Francesco Pacelli, starb im Jahre 1934.

Der international bekannte Hotelier **Conrad Hilton** hat mit einem Kostenauf-

Der wichtigen Rolle des Ansagers oblag Sepp Pechhacker. Der wichtigste aber das wünschende Auditorium des Wunschkonzertes, Sommergäste wie Einheimische, das mit Feuereifer bei der Sache war. Und auch seine Mitwirkung hatte Klang in barem. Sepp Schnabl hatte mit der künstlerischen Anerkennung des heiligen Petrus recht. Himmliche Klarheit sprach für dessen Musikalität. H. T.

Bergrennen und Kriterium. Am Sonntag den 21. ds. (bei Schlechtwetter am Sonntag den 28. ds.) führt die Union Amstetten, Sektion Radsport, unter Mithilfe der Österr. Turn- und Sportunion Ybbsitz ein Bergrennen sowie Kriterium durch. Bergrennen: 2,6 km. Start: Fürnschließ-Graben-Brücke. Ziel: Bauernhaus Knieberg. 10.30 Uhr Abfahrt vom Marktplatz zum Start. Am Bergrennen können nur Lizenzfahrer teilnehmen. Um 13.30 Uhr gelangt ein Kriterium zur Austragung. Folgende Radfahrer sind startberechtigt: Klasse I: Tourenräder, 13 bis 15 Jahre, 5 Runden, 4 km. Klasse II: Tourenräder über 15 Jahre, 10 Runden, 8 Kilometer. Klasse III: Sporträder (Mehr-gangschaltung), 20 Runden, 16 km. Lizenzfahrer: Alle Kategorien 50 Runden, 40 km. Sportradfahrer unter 15 Jahre starten mit plombierter Schaltung. Gefahren wird nach der Endwertung. Die Rennleitung befindet sich im Gasthaus Mathe. Fahrer im Alter unter 15 Jahren haben eine schriftliche Erlaubnis seitens der Eltern vorzulegen. Jeder Fahrer startet auf eigene Gefahr. Die Siegerehrung findet 40 Minuten nach dem Rennen auf dem Marktplatz statt. Wie bekannt wurde, werden sich zu diesem Rennen bekannte Fahrer einfinden. Wir Ybbsitzer sind jedenfalls schon sehr gespannt auf diese nun zum erstenmal stattfindende Veranstaltung und hoffen auf recht guten Besuch.

Amateurphotographenklub. Der Amateurphotographenklub Ybbsitz veranstaltet am Freitag den 19. ds. um 20 Uhr im Kinosaal einen Farblichbildervortrag „Ybbsitz und seine Umgebung“, der ca. 130 herrliche Farbaufnahmen zeigen wird. Die Bevölkerung wie die Sommergäste sind zu diesem Farblichbildervortrag herzlich eingeladen. Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. — Fahrt ins Blaue. Der Amateurphotographenklub macht am Sonntag den 21. ds. eine Photofahrt ins Blaue. Den Reiseautobus stellt die Fa. Holzinger aus Waidhofen bei. 250 Kilometer Heimatland werden befahren und mit der Kamera verborgene Schönheiten gesucht. Die besten drei Aufnahmen der Fahrt werden prämiert. Anmeldungen sind im Klublokal durchzuführen und werden die letzten Anmeldungen bis Samstag den 20. August, 12 Uhr, im Klublokal vom Schriftführer Josef Lettner entgegen-genommen.

Opponitz

Konzert. Am 14. ds. veranstaltete die Blasmusikkapelle von Opponitz im Garten des Gasthauses Tazreiter ein Gartenkonzert, das sehr gut besucht war. Für das Dargebotene wurde reicher Beifall gespendet. Abends kam auch die tanzlustige Jugend auf ihre Rechnung.

Erforschung der Höhlen um Opponitz. Im Auftrag des Bundesdenkmalamtes hat Dr. Trimmel vergangene Woche die Höhlen um Opponitz und zwar eine Höhle beim Hause Groß-Riegl und das Goldloch oberhalb des Gasthauses Blä-mauer erforscht. Über das genaue Ergebnis dieser Forschertätigkeit werden wir später ausführlicher berichten.

Großhollenstein

Lichtspiele. Samstag den 20. ds.: „Die Vier im Jeep“. Sonntag den 21. ds.: „Die sieben Kleider der Kathrin“. Mittwoch den 24. ds.: „Dschingis Khan, die goldene Horde“.

Göstling

Von der Kirchenmusik. Der Kirchenchor sang am Marienfeiertag die Sankt Pankratius-Messe von Zangl und das Tantum ergo von Anton Bruckner in D. In dankenswerter Weise verstärkten die Sommergäste Ragendorfer und Bauer aus Wien den Chor und es war sehr erfreulich, daß es sich dabei nicht um ältere Herren, sondern um junge Leute handelte. Einen besonderen Glanz erhielt die kirchenmusikalische Aufführung durch zwei Einlagen, Ein Sommergast, Frau Gabriele Reichenauser aus Wien, sang mit gut geschulter, schönem und hellem Koloratur-Sopran als Offertoriumeinlage das „Alleluja“ von Mozart. Anstatt des sonst notwendigen Präludiums bei der Kommunion brachte Frau Reichenauser mit wunderbarem, zartem Vortrag das „Mariä Wiegenlied“ von Max Reger (in hoher Fassung, As-dur).

Sommerfest. Mit „untraditionellem“ Wetterglück wurde am Feiertag das traditionelle Parkfest des Verschönerungsvereines abgehalten. Ein rühriger Fest-ausschuß, an der Spitze der verdienstvollen Obmann Senoner mit seinem „Generalstabschef“ und Hauptkassier Fachleher Priller, war eifrig tätig. Der Lörkorstand mit Frau Rosa Priller und ihren beiden Töchtern Fr. Erika und Ingrid, ein Heurigenstand mit Fr. Gerti Hackl, flankiert von Perschl

und Hans Fahrnberger, der Kaffee-stand mit Frau Haub, Fr. Frieda Forstner und einem Sommergast hatten regen Zuspruch, desgleichen die Schießbude, betreut von Günther Senoner. Die verschiedenen Belustigungen, betreut von Fr. Lisl Hinterleithner und Ing. Bodenstein waren stets umlagert. Eine Abteilung der Feuerwehr-Musikkapelle spielte fleißig und fesch zum Tanz, die Trachtengruppe „Almfrieden“ führte unter Leitung Kurz Schuhplatteltänze vor, die großes Interesse erweckten, Frau Marie Käfer sang fescche Lieder, das Haus Dobrowa sorgte für Speise und Trank, Obmannstellvertreter Haidsengst machte sich überall nützlich. Die fleißigen Kassierer, die jungen Mädchen, schön und fleißig, die Eintrittskarten verkauften, namentlich zu erwähnen, würde den Rahmen dieses Berichtes überschreiten. Bis in die späten Nachtstunden herrschte eine gute, fröhliche und beschwingte Stimmung.

Gaflenz

Hochzeitsfeier. Am Sonntag den 14. ds. hielt der Hausbesitzer in Pettendorf Nr. 16 Leopold Kandler mit seiner Braut Fr. Hedwig Maria Wolf, Landwirtstochter aus Hollabrunn, Hochzeit. Der Hochzeitszug bewegte sich unter den Klängen der Gaflenzer Musikkapelle vom Heim des Bräutigams zur Pfarrkirche. Nach der Trauung hielt Geistl. Rat Pfarrer Loimayr eine tieferschürfende Ansprache. Der Kirchenchor bot in der nachfolgenden Trauungsmesse eine erstklassige Leistung und besonders eine Solosängerin — ein langjähriger Gaflenzer Sommergast — gab durch ihren künstlerischen Sologesang der kirchlichen Feier eine besondere Weihe. Nach der Messe marschierte der Hochzeitszug in den Gasthof Rettensteiner. Auf dem Weg dorthin wurde den Brautleuten seitens der Feuerwehr Gaflenz eine Wasser-sperre gelegt und der Hochzeitszug wurde solid bereselt, denn der Bräutigam ist ein wackerer Feuerwehrkamerad und Hauptmannstellvertreter. Da auch die Sonnenstrahlen sich nicht abhalten ließen, die lustige Feier zu verschönern, wird es als ein gutes Omen für den weiteren Lebensweg des Hochzeitspaares gedeutet. Viel Glück und Segen dem jungen Ehepaar!

Sebaldifest. Das Pfarramt Gaflenz ladet alle Sebaldi-Wallfahrer wieder herzlich ein zum Sebaldifest am Sonntag den 21. ds. Heuer soll das Sebaldifest verbunden werden mit einer großen Dankeswallfahrt aus Anlaß des Abzuges der Besatzungstruppen. Gerade das Sebaldheiligtum hat wegen seiner Lage an der Demarkationslinie schwerste Nachkriegsschäden erlitten, die aber Gott sei Dank durch die Opferfreudigkeit der Sebaldwallfahrer und besonders der einheimischen Bevölkerung bereits wieder behoben sind. Die Festfeier: Um 8 Uhr geht die Dankprozession von der Pfarrkirche aus auf den Heiligenstein, wo bereits um 7 Uhr eine hl. Messe gefeiert wird. Es ist auch Beichtgelegenheit. Um 10 Uhr ist

Blitzschnelle Schauma-Wäsche

ob aus dem Beutel — ob aus der Tube!

Bequemer können Sie Ihr Haar nicht waschen! Schauma wird einfach aus der Tube oder aus dem Beutel gedrückt und ins Haar massiert. So kann man sparsam dosieren, und es geht nichts verloren. Der dichte, gründlich reinigende Schauma-Schaum macht Ihr Haar locker, duftig und seidenweich. Schauma-Mild ist für jedes Haar richtig. Schauma-Blond ist die Spezialwäsche für Blonde.

Schauma-Beutel S 1,—
Schauma-Tuben S 5,25 und S 9,50
(die sparsame Familienwäsche)

Das ist Schaum!

EIN SCHWARZKOPF-ERZEUGNIS

Festpredigt und anschließend Festgottesdienst in der Kirche und im Freien. Das Pfarramt Gaflenz ersucht noch einmal alle Festteilnehmer, sich an der Dankprozession zu beteiligen.

Maria-Neustift

Übereinkommen über Straßenbau. Über den desolaten Zustand der Kleinraminger Straße, die zum Teil über Oberösterreich, zum andern Teil aber über Niederösterreich führt, wurde bereits viel geschrieben. Dieser Tage sprach unser Bürgermeister beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung vor. Er machte dort neuerdings auf die Situation, die durch die schlechten Straßen und Brücken hervorgerufen wird, aufmerksam. Im Rahmen der Mittel die der Landesbaudirektor zur Verfügung stellt, wird nun mit einem Aufwand von 300.000 S die Nöstermüllerbrücke bei Neustift neugebaut. Um die Schwierigkeiten der Straßenerhaltung einigermaßen zu bereinigen, kam es zwischen Ober- und Niederösterreich zu einem Übereinkommen. Man hat die Straße als solche geteilt, so daß beide Länder für die Kosten gemeinsam aufkommen können..

endet. In diesem Rahmen spielte Union Waidhofen gegen den SC. Melk Fußball und unterlag mit 6:3 (0:2). Dieses Spiel zeigte zwei voneinander grundverschiedene Spielhälften. Während vor der Pause die Union klar dominierte und es in der Hand gehabt hätte, mit drei oder vier Toren in die Halbzeit zu gehen, war nachher der SC. Melk auch mit sechs Treffern überlegen. Der Umschwung lag wohl in erster Linie darin, daß die Gäste konditionell und auch in punkto Schnelligkeit überlegen waren. Die Tore für die Union erzielten John (2) und Rinder. Im Vorspiel siegte im Schülermeisterschaftsspiel KSV. Böhlerwerk gegen Union Waidhofen a. d. Ybbs mit 6:4 (1:1).

Den Schläger im Stadion bildete das Handballspiel TSV. Mühlhofen — Union Niederösterreich, so recht nach dem Geschmack der Zuschauer. Schnell, einfallsreich (allerdings nur auf Seiten der Gäste) und mit rascher Torfolge. Leider war die Union ungünstig zusammengestellt, so daß es den Gästen immer wieder möglich war, den Angriff der Union zu stoppen. Immer wurde von Seiten der Niederösterreicher der Ball im Innentrio hin- und hergeschupft, während man anscheinend die beiden Flügel (von denen der Waidhofner Buxbaum allein schon durch seine Wurfkraft gefährlich war) vollkommen vergaß. Wenn nun noch zu berichten ist, daß die Union nicht weniger als drei Dreizehner vergab, dann kann man nicht umhin zu sagen, daß der Erfolg der Mühlhofner vollkommen in Ordnung ging. Sie zeigten schnelles, genaues Handballspiel, wechselten blitzschnell die Positionen und auch die Wurfkraft ließ nichts zu wünschen übrig. Die Tormänner der beiden Gegner waren ausgezeichnet und wehrten oft und oft Schüsse ab, die man schon im Netz sah. Mit 9:8 (4:2) gingen die sympathischen Deutschen, die auch außerhalb des Spielfeldes stets den besten Eindruck hinterließen, als verdiente Sieger hervor. Das Publikum ging begeistert mit und es ist ewig schade, daß der Handballsport in Waidhofen nicht mehr ausgeübt wird.

In der Pause zwischen den beiden Spielen konnte man Turnvorführungen des Schwäbischen Turnerbundes, des Turn- und Sportbundes Heidenheim (Deutschland) und der Union Waidhofen bewundern. Die Turner zeigten ausgezeichnetes Können an den Geräten und die Mädchen insbesondere am Schwebebalken. Sehr erfreulich ist, daß auch die Union-Turner absolut mithielten und leistungsmäßig sehr ausgeglichen wirkten. Die Zuschauer spendeten auch allen Turnern und Turnerinnen reichen Beifall. Besonders erhebdend gestaltete sich der Einmarsch der Turnmannschaften im Alpenstadion. Unter den Klängen des Schönfeldmarsches bot sich ein buntes, bewegtes Bild, das allen Zuschauern in langer Erinnerung bleiben wird.

Zu diesem gelungenen Sportfest den Ver-anstaltern unseren herzlichen Glückwunsch! Fortsetzung des Berichtes wegen Platzmangel in der nächsten Nummer unseres Blattes.

Der WSC. beim VOEST.-Sportfest in Linz

Am 13. und 14. August war der 1. Waidhofner SC. in Linz zu Gast und zwar auf Einladung des SC. VOEST., der zu Pfingsten in Waidhofen weilte. Sportlich brachte die Reise leider keine Erfolge, weil sich die VOEST. nicht an die Abmachungen gehalten hatte, d. h. weil dem WSC. Vereine vorgeschrieben wurden, die einfach um Klassen höher einzuschätzen waren. Der WSC. sollte ursprünglich gegen Rottenmann (1. Klasse Steiermark) und gegen den jugoslawischen Verein Rado Konzar antreten, mußte jedoch

SPORT-RUNDSCHAU

Zehn Jahre Union Waidhofen a. d. Ybbs

Großes internationales Sportfest im Alpenstadion

Die Österreichische Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs feierte vom 13. bis 15. August den 10jährigen Bestand des Vereines und veranstaltete dabei ein großes internationales Sportfest, bei dem ein umfassender Querschnitt durch die Arbeit der einzelnen Sektionen aufgezeigt und die Vielseitigkeit wie auch die Leistungsstärke der Union Waidhofen deutlich unterstrichen wurde. In seiner Art ist dieser Verein wohl der stärkste in unserer Stadt. Die Jungturnerinnen des Schwäbischen Turnerbundes, des Turn- und Sportbundes Heidenheim und die Handballer des TV. Mühlhofen unter Führung von Günter Boske vom Badischen Handballverband gaben dem dreitägigen Sportfest das internationale Gepräge. Die nö. Auswahl der Jungturnerinnen, die nö. Handballauswahl der Union, die Fußballmannschaft des SC. Melk und die Mannschaft der Schwimmunion Wien schlossen den Kreis der Gäste, die nach Waidhofen gekommen waren, um mit der Union Waidhofen zusammen den zehnjährigen Bestand des Vereines zu begehen. Die Union hat seit 1945 in ununterbrochener Folge ihre Breitenarbeit und Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sie hat aber neben der beharrlichen Erfüllung ihrer Zweckaufgabe immer wieder ihre Verbundenheit mit der Heimatstadt, der sie mit ganzem Herzen dienen will, durch die Abwicklung großer Sportveranstaltungen zum Ausdruck gebracht. Neben der Durchführung nationaler Meisterschaften sind als Höhepunkte die internationalen Treffen mit „Jelmoli“ (Schweiz), „Novi-Sad“ (Jugoslawien), AC. Buenos Aires (Argentinien) und SV. Augsburg 1911 (Deutschland) hervorzuheben, die zweifellos sportliche Ereignisse darstellten und gliedert sich das nun stattgefunden Sportfest würdig in die Reihe sport-

licher Großveranstaltungen, die vom hiesigen Sportklub durchgeführt wurden, ein. Samstag den 13. ds. fand in der städtischen Turnhalle der Jungturnerinnen-Länderkampf Niederösterreich gegen Schwäb. Turnerbund statt, der nach beiderseits ausgezeichneten Leistungen besonders an den Geräten Stufenbarren und Schwebekante mit einem verdienten Sieg der Niederösterreicherinnen endete. In den Pausen führte die Gymnastikgruppe des Turn- und Sportbundes Heidenheim Übungen vor, die dem zahlreich erschienenen Publikum die Schönheit der Gymnastik so recht vor Augen führte.

Schon am Samstag den 13. ds. vormittags begann auf den Union-Tennisplätzen ein großes Stadtturnier, das bis zum Montag andauerte, jedoch der ungünstigen Witterung wegen noch nicht beendet werden konnte.

Am Sonntag den 14. ds. nachmittags fand im städt. Parkbad trotz empfindlicher Wassertemperatur (15 Grad Celsius) ein großes Schwimm-Meeting statt, bei dem die Springer Karl Steinwender und Peter Huber von der Schwimm-Union Wien mit ihren exakten Leistungen vom 3-m-Federbrett oder als Juxspringer das Publikum begeisterten. Neben einzelnen Staffebewerben bildeten die Reigenschwimmerinnen aus Wien einen weiteren Höhepunkt des Nachmittags im Parkbad. Ihr Figurenschwimmen war tatsächlich eine Augenweide und wurde es des öfteren lebhaft akklamiert. Das Wasserballmatch Union Waidhofen—Union Wien, der Schlußpunkt dieser gutgelungenen Veranstaltungen, war gleichzeitig sein Gipfel-punkt. Die Waidhofner mußten auf ihre Standardspieler Breuner, Huber und Dr. Korb verzichten und hatten gegen den oftmaligen österreichischen Meister nichts zu bestellen. An dem 9:2-Sieg der Wiener, die ein ausgezeichnetes Wasserball spielten, gab es nichts zu rütteln. Die Tore der Waidhofner schoß Stummer.

Am Montag den 15. ds. wurde im Alpenstadion das dreitägige Union-Sportfest be-



Schuppen stoßen ab! Für unsere Umgebung sind Kopfschuppen „nur“ ein Zeichen der Ungepflegtheit. Der Wissenschaftler aber nimmt Schuppen ernster: **Haarausfall droht!**

Seborin führt der Kopfhaut die fehlenden Aufbau-Substanzen zu (Thiohorn). Schuppenbildung und Kopfjucken lassen rasch nach. Der Haarboden wird gekräftigt, der Haarwuchs gefördert. Und zugleich ist die tägliche Seborin-Behandlung eine angenehme Erfrischung.

Jedes Fachgeschäft führt Seborin. Auch Ihr Friseur bedient Sie gern mit diesem wirksamen Haar-Tonic von Schwarzkopf.

Flaschen ab S 18.—



SEBORIN macht schuppenfrei!

fatsächlich gegen die 1.b Mannschaft des LASK. und gegen die mit allen Neuerwerbungen in der öö. Landesliga spielende VÖEST. die Klängen kreuzen. Wenn man bedenkt, daß das Spiel gegen den LASK. 1.b (Rottenmann war nicht erschienen) mit 1:8 verlorenging und dann auf die Spielmannen des LASK. einen Blick wirft, kann man sagen, daß sich der WSC. recht gut gehalten hat. Der LASK. hatte folgende bekannte Spieler in seinen Reihen: Fürst (Auswahl Jugend Oberösterreich), Weichselbauer, Lemberger, Baumann, Kern, Linninger und Reindl. Der WSC. hätte sogar noch besser abgeschnitten, wenn der Referee Reisinger nicht stark „Laskisch“ gefärbt gewesen wäre (wie übrigens nachher die VÖEST.-Funktionäre bestätigten). Unter anderem gab er zwei unberechtigte Elfer gegen den WSC., ließ einen davon wiederholen, gab ein einwandfreies Tor von Hofmayer nicht, dafür aber zwei Abseitstore des LASK. Als Floh von drei Mann am Fünfmeter in die Zange genommen wurde, gab der Schiedsrichter Foul gegen den WSC. Trotzdem, der Sieg (bei 30 Grad Hitze), den der LASK. fixierte, war natürlich verdient infolge der größeren Schnelligkeit und überlegenen Technik. Man konnte allerdings mit den Spielern des WSC. auch recht zufrieden sein und die ersten 20 Minuten nach der Pause sahen die Waidhofner sogar überlegen. In dieser Zeit hatte es der LASK. nur der überlegten Tormannkunst Weichselbauers zu danken, daß Waidhofen keine Treffer erzielen konnte. Trotz der acht Tore konnte Ludwig Seisenbacher im Tor ausgezeichnet gefallen. Auch Weiser, K. Seisenbacher, H. Dötzl, Hofmayer und Schlemmer erreichten gute Leistungen. Das Tor erzielte Hofmayer. Der WSC. spielte in folgender Aufstellung: L. Seisenbacher; Weiser, Travetzky, K. Seisenbacher; Friedlbinder, H. Dötzl; Mörtelmayer, Hofmayer, Floh, Schlemmer, E. Dötzl.

Am 14. ds. folgte die Schlammenschlacht gegen VÖEST. Die ganze Nacht über hatte es geregnet und der ohnehin weiche Boden wurde zum Kotmeer, nachdem vorerst noch ein Fußballspiel (LASK. 1.b gegen Rado Konzar 6:1) und ein Handballspiel (VÖEST. gegen Leoben 10:9) ausgetragen wurden. Das Spiel WSC. gegen VÖEST. wurde beim Stand von 0:5 zur Pause abgebrochen, weil es einfach unmöglich war, den Ball noch vorwärts zu bringen. Trotzdem die sportliche Ausbeute gering war (was bei der Übermacht der Gegner nicht wundert), wurden doch in bezug auf Form der Spieler und Zusammensetzung der Mannschaft gute Erkenntnisse gewonnen, die für die kommende Meisterschaft von Wichtigkeit sein werden.

Für die Bauernschaft

Obstbau-Exkursion nach Steiermark. Die Exkursion in das steirische Obstbaugesbiet bei Graz wurde nunmehr für 7. und 8. September (Maria Geburt) festgelegt. Nachdem nur ein Autobus fährt, sind die Plätze beschränkt und mögen sich die Interessenten bis Dienstag den 23. August bei der Kammer anmelden. Der Fahrpreis ist durch die Landwirtschaftskammer verbilligt und beläuft sich auf ca. 50 Schilling für beide Tage und ist bei der Anmeldung zu erlegen. Alle fortschrittlichen Obstbauern und alle, die es noch werden wollen, sind herzlich eingeladen.

Murbodner Rinderzucht-Veranstaltung. 31. August Versteigerung in Leoben (120

Stiere, 80 Kühe und Kalbinnen). 15. bis 18. Sept. Zuchtviehschau auf der Wiener Messe. 1. bis 9. September Verbandschau der Steirischen Verbände auf der Grazer Herbstmesse. 22. September Versteigerung in St. Pölten. 16. November „Zentrale Absatzveranstaltung“ aller österreichischen Murbodner Züchter in Leoben.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

E 3004/54—76.

Versteigerungsdikt

Am 23. September 1955, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 7, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Garnberg, Einl.-Z. 70, Rotte Thalbauern-Hinterberg Nr. 14 und Geverspichl Nr. 13, Bp. 54/1 Haus Nr. 14, Hinterberg, Bp. 54/2 Stall, Bp. 54/3 Hütte, Bp. 54/4 Dörröfen, Bp. 55/1 Hütte, Bp. 55/2 Dörröfen, Bp. 56 Haus Nr. 13 Geverspichl, Gp. 478 Wald, Gp. 479 Wiese, Gp. 480 Acker, Gp. 481 Wiese, Gp. 482 Garten, Gp. 484 Garten, Gp. 485 Garten, Gp. 486 Acker, Gp. 487 Acker, Gp. 488 Wiese, Gp. 491 Acker, Gp. 492 Acker, Gp. 495 Acker, Gp. 496/1 Wiese, Gp. 496/2 Wald, Gp. 496/3 Wiese, Gp. 497/1 Wiese, Gp. 497/2 Wald, Gp. 498 Wald, Gp. 499 Wiese, Gp. 501 Acker, Gp. 502 Acker, Gp. 503 Acker, Gp. 504 Acker, Gp. 506 Acker, Gp. 507/1 Garten, Gp. 507/2 Wiese, Gp. 508 Garten, Gp. 509 Acker, Gp. 510 Wiese, Gp. 512 Acker, Gp. 513 Wiese, Gp. 514 Acker, Gp. 516 Acker, Gp. 517 Weide, Gp. 518 Weide, Gp. 519 Wald, Gp. 523 Wald, Gp. 527 Weide, Gp. 544 Wiese, Gp. 762/2 Weg statt.

Schätzwert S 632.012.— Wert des Zubehör S 28.366.— Geringstes Gebot S 421.342.—

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsdikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. 2, am 11. August 1955.

Auch Sie Heizgerät in unserer reichhaltigen Lager-Ausstellung

Küchenherde, Zusatzherde, Dauerbrandöfen, Kamine, Sägespäneöfen, Kesselöfen und Waschgeräte.

Freie und unverbindliche Besichtigung während der Geschäftszeit in der 5350

Eisenhandlung Friedrich Nowak

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 8.

Achtung, Landwirte! Jeden Dienstag ist beim Gasthof Stumfohl in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße, der neue, zum erstenmal in Österreich vorgeführte, kombinierte

Schwadenrechen „Sonnenrad“

zu sehen. Gewicht nur 230 kg. Jetzt zum **Breitwenden** verwendbar. Besichtigen Sie auch mein großes Lager der verschiedensten Landmaschinen, Haushaltmaschinen, Näh- und Waschmaschinen. **ALOIS KLINSER** Maschinenhändler, Waidhofen a. d. Ybbs

Wohnhaus

in Stadtnähe mit freier Wohnung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5354

Zimmer oder Kabinett

in Stadtnähe von zwei ledigen Berufstätigen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 5343

Verloren

eine Aktentasche auf der Straße zwischen Opponitz und Gaißsülz. Abzugeben bei Rudolf Wiesbauer, Waidhofen, Ybbsitzerstr. 26. 5346

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Freiwillige Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs

Jung und alt ist zum

Waldfest

am Sonntag den 21. August 1955 am Buchenberg, Fuchsbühl

herzlich eingeladen / Beginn 14 Uhr

Konzert, Tanz, Unterhaltung

5356



Die deutsche Qualitäts-Nähmaschine für Haushalt und Gewerbe

Nähmaschinen - Fachgeschäft

Karl Kirchberger

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 30

Versenktisch, Nuß pol. S 2.740.—

Versenkschrank, Nuß pol. S 3.240.—

5333

Beratung und Einschulung kostenlos!

Tüchtige Stenotypistin

perfekt in Stenotypie, flinke Rechnerin, saubere Handschrift, mit guten Umgangsformen, zum sofortigen Eintritt für größere Bauunternehmenskanzlei in der Provinz gesucht. Unter „Eigenes Zimmer“ an die Verw. d. Bl. 5344

Nach einem medizinischen Bericht soll die Ursache des Krebses im Mangel an Hautreizen liegen. In der Sauna mangelt es nicht an Hautreizen. Besuchen Sie die

Alpensauna!

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Nettes Mädchen

oder ältere Frau, welche mittleren Geschäftshaushalt selbständig führen kann, für sofort gesucht. Bedienerin steht zur Verfügung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5355

Bürokräft

perfekt in Buchhaltung, Lohn- und Steuerabrechnung und allen sonstigen Büroarbeiten, gesucht. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter „Verlässlich“ an die Verw. d. Bl. 5349

Jedermann weiß es Ein Pulli

aus samtweichem, maschenfestem Kunstseidenplüsch, modern in Farbe und Schnitt, ist ein begehrtes Kleidungsstück für Damen. Mehr sehen Sie davon im Kaufhaus Schönhacker, Waidhofen a. Y.

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 19. August, 6 und 8 Uhr
Samstag, 20. August, 4, 6 und 8 Uhr

Hab' Sonne im Herzen

Der richtige Ferienfilm, der jeden Daheimgebliebenen froh machen wird. Unser trautes Salzkammergut im Mittelpunkt eines lustigen Spiels mit Liselotte Pulver, Carl Wery, Otto Gebühr, Urs Heß und H. Heßling. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Sonntag, 21. August (bei Schlechtwetter 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 22. August, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 23. August, 6 und 8 Uhr

Licht der Liebe

Das bewegte und ergreifende Lebensbild einer Frau und Mutter, für die kein Opfer zu groß ist, um das Glück ihrer Kinder zu sichern. Ein Spitzenfilm, der zum Herzen spricht. Paula Wessely, Fritz Schulz, Waltraut Haas und Fred Liewehr. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Mittwoch, 24. August, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 25. August, 6 und 8 Uhr

Schicksal am Berghof

Ein interessanter und spannender schwedischer Bauernfilm, der alle Freunde dieses Milieus voll zufriedenstellen wird. Ulla Jakobson und Birger Malmsten. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Ihren Realitäten-Verkauf so wie Ankauf

übernimmt diskret 5335

Liegenschaftskanzlei Steinauer Weyer, Ennstal, Oberösterreich